

Nacht und Träume

(Franz Schubert – Matthäus von Collin)

Heil'ge Nacht, du sinkest nieder;
[hailgə naxt du: zɪŋkəst ni:dər]

Nieder wallen auch die Träume,
ni:dər valən aux di: trɔɪmə

Wie dein Mondlicht durch die Räume,
vi: daɪn mo:ntliçt dʊrç di: rɔɪmə

Durch der Menschen stille Brust;
dʊrç de:r mɛnʃən ʃtɪlə brʊst

Die belauschen sie mit Lust,
di: bəlaʊʃən zi: mit lʊst

Rufen, wenn der Tag erwacht:
ru:fən vɛn de:r ta:k ɛr'vaxt

Kehre wieder, heil'ge Nacht,
ke:rə vi:dər hailgə naxt

Halde Träume kehret wieder.
hɔldə trɔɪmə ke:rət vi:dər]